

Django Asül gewinnt gegen den FC Bayern

Niederbayerischer Kabarettist spielt vor ausverkauftem Haus trotz Champions League-Viertelfinale

Burghausen. Beim Django weht ein Hauch Multi-Kulti über die Bühne: Der türkischstämmige Deutsche aus Niederbayern bringt auch sein Leben ins Spiel. Die Diskussion am alteingesessenen Hengersberger Stammtisch, der Haustür-Ratsch mit Migrationshintergrund und die eigene Einbürgerungsgeschichte bereichern sein aktuelles Soloprogramm „Paradigma“. Mühelos füllt Django Asül den Bürgersaal bis auf den allerletzten Platz – trotz Champions League-Super-Viertelfinale.

Er hätte an diesem Abend sogar im Juventus-Stadion bei Hoeneß und Rummenigge sitzen können, er wird auch die Meisterfeier der Bayern mit seinem treffsicheren Humor zum Jubeln bringen. Und trotzdem: Der drahtige Sportsfreund kommt sympathisch rüber. Immer noch ist er einer von uns.



Auch mit erhobenem Zeigefinger tritt Django Asül seinem Publikum nicht zu nahe: Der Kabarettist plaudert sich durch Europa, durch Deutschland, durch Bayern, durchs Dorf.

– Foto: Resch

Erst einmal ist Burghausen dran: dieses fast schon „gallische Dorf“, das mitten im CSU-dominierten Bayern eine SPD-Hochburg ist.

„Das liegt am Steindl“, lächelt Django Asül unschuldig und hetzt hinterher, „habe ich mir sagen lassen, also vom Steindl.“ Schon ist das Wesentliche impliziert.

Diese Kunst beherrscht der Kabarettist professionell. Im lässigen Jackett überm schwarzen T-Shirt, den glatt gebügelten Jeans und blank polierten Cowboystiefeln schreitet er seine zweieinhalb Quadratmeter Bühnenfreiheit ab und lästert sich durch. Der Tenniskollege, die Stammtischbrüder, der Familienfreund plaudern sich in tiefstem Niederboarisch oder gebrochenem Deutsch durch die Welt.

Diese „Sicht auf die Dinge“, also das „Paradigma“, ist schließlich das Fundament eines 50 plus 50 Minuten-Programms, das nicht nur von kritischer Politikanalyse und erfrischenden Beziehungsstrategien lebt, sondern auf allen

Ebenen mit skurrilen Querverweisen erheitert. Die europäische Finanzpolitik wird auf eine absurde Diät gesetzt: Erst wenn die Griechen beweisen, dass sie noch mehr sparen können, kriegen sie ihr Geld, schickt der ehemalige Banker voraus. Ein klarer Fall also: „Du darfst das Schnitzel erst essen, wenn du beweist, dass du Vegetarier bist.“ Da kann das Publikum unbeschwert darüber lachen. Überhaupt tritt der vor kurzem eingebürgerte Deutsche seinen Zuschauern nicht wirklich zu nahe.

Beim Fotoshooting freilich zeigt er keine Berührungsängste. Geduldig lässt sich der Star zum Anfasen mit seinen Fans ablichten. Zum Erinnerungsbild mit Django Asül bietet sich die nächste Gelegenheit am Donnerstag, 9. Mai, in Reischach im Festzelt am Sportplatz.

– Michaela Resch